



Datum: 04.05.2012  
 Medium: -  
 Autor: -jv-

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

## Turngemeinde benennt Karl-Herzer-Preis um

Die Turngemeinde Landshut (TGL) zieht die Konsequenzen aus den anhaltenden öffentlichen Diskussionen und benennt den Karl-Herzer-Preis um. Der verstorbene ehemalige TGL-Vorsitzende Karl Herzer war als Namenspate in die Kritik geraten, weil er nach den vorliegenden Unterlagen seit Ende 1931 – also mehr als ein Jahr vor der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten um Adolf Hitler – Mitglied der NSDAP war. Außerdem saß Herzer für die Hitler-Partei seit 1933 im damals bereits gleichgeschalteten Stadtrat (die LZ berichtete). Der neu gegründete Verein Stolpersteine für Landshut hatte daher eine Umbenennung gefordert, weil Herzer kein Vorbild für die Jugend sei.

Die Entscheidung für die Umbenennung fiel laut Mitteilung der Vereinschefin Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner am Mittwochabend bei einer Sitzung des Vorstands. Einstimmig wurde beschlossen, den Preis künftig als „Jugendehrenpreis der Turngemeinde Landshut, gestiftet von der Familie Herzer“ zu verleihen.

Inhaltlich nimmt Goderbauer-Marchner in der Presseerklärung keine Stellung zu den Diskussionen um Karl Herzer. Sie teilt nur mit, dass „nun mehrere historische wissenschaftliche Arbeiten über Leben und Wirken von Karl Herzer erstellt werden“. Der Verein habe mehrere Fachleute angefragt, auch auf Vermittlung des Instituts für Zeitgeschichte, und alle hätten ihr Interesse bekundet. „Die erste universitäre Abschlussarbeit wird wohl, davon geht die TGL nach den Vorgesprächen im Mai aus, Ende des Jahres oder Anfang des nächsten Jahres fertig gestellt sein.“ Die Umbenennung hat laut Goderbauer-Marchner drei Gründe: „1. Wir haben die Nase voll von der Sache. 2. Wir haben als Sportverein andere, wichtigere Aufgaben. 3. Wir wollen die Familie Herzer und die bisherigen Preisträger schützen.“ -jv-